

Der geprägte Weg zweier unterschiedlichen Schicksale

Von xNatsu_Dragneelx

Kapitel 7: ...und endet mit einer Bitte

Loki war bereits fertig mit umziehen und wärmte sich auf mit Korb werfen. Grinsend drehte er sich zu den Dragneel um als dieser ankam. „So nun lassen wir schon Weicheier in die AG eintreten. Na schon wieder beruhigt? Hast du Lucy schon getröstet?“ provozierte er Natsu und warf diesen den Ball zu. Der Oranghaarige verschränkte die Arme vor der Brust und wartete ab, was dieser nun tun will. Man konnte in der ganzen Halle eine Anspannung spüren. „Hey Loki lass die Neuen in Ruhe!“ kam von einem Blauhaarigen namens Jellal. Der Vizeschulsprecher der Schule. In der Sporthalle zogen Sie sich in der Umkleide um. Loki schien bereits fertig zu sein, da er sich dort nicht aufhielt. Deshalb hatte der Dragneel nun die Gelegenheit darüber nachzudenken, wie er am besten vorgehen würde. Lucy hatte ihm ja geraten, diesen durch Basketball eine reinzuwürgen, doch wie sollte er das bewerkstelligen? In dessen generischen Team spielen und gewinnen? Das erschien ihm zu einfach. Er seufzte. Das würde so nichts werden, er war ohnehin der spontane Typ, also sollte er es auch dabei belassen. Es würde schon nicht schief gehen. Als sie die Sporthalle betraten machte er gleich das grinsende Gesicht seines derzeitigen Feindes Nummer Eins aus. Er verengte seine Augen auf dessen Worte und fing den Ball auf. Seine Augen hielt er auf den Orangehaarigen fixiert. Der würde gleich etwas abbekommen doch dann merkte Jellal an, das Loki ihn in Ruhe lassen sollte. Natsu kannte ihn mehr oder weniger. Er wusste, dass Erza viel mit ihm zu tun hatte, auch schienen die Beiden so etwas wie Sandkastenfreunde zu sein, wobei deren Beziehung etwas Eigenartiges an sich hatte. Etwas war vorgefallen, nur wusste er nicht, was es war. Es war jedoch auffällig, dass sie sich völlig anders verhielt, wenn jener in der Nähe war oder sein Name fiel. „Was die Weicheier betrifft, muss ich dir Recht geben. Muss ja so sein, wenn du hier bist“, entgegnete er grinsenden in Lokis Richtung. „Und sprich nicht von ihr, wenn du nicht bereit bist einzusehen, dass du sie unfair behandelt hast. Außerdem braucht sie wegen jemanden wie dir bestimmt keinen Trost.“ Er passte ihm darauf den Ball zurück. Anschließend wandte er sich ab und machte Lucy in der Tribüne, worauf er gleich seine Hand hob. Es überraschte ihn etwas, sie hier zu sehen, doch war es irgendwie beruhigend. „Turteltauben“, nuschelten Gray, er musste es nicht laut aussprechen, um gehört zu werden, worauf Natsu versteifte und diesen anfunkelte. „Lass das, Gray. Ich habe ihr nur ‚Hallo‘ gesagt das macht man so, wenn man sich sieht“, entgegnete er genervt. Wie auch immer, er sollte sich wohl aufwärmen. Also lief er ein paar Runden, ehe er sich ans Dehnen machte. Zwar war er ein Feuermagier, doch seine Muskeln wärmten sich dadurch nicht automatisch auf. Scheinbar war Jellal

nicht nur der Vize sondern auch Teamkapitän der Mannschaft, da er das gemeinsame Aufwärmen anordnete. Darauf sollten sie im Parcours dribbeln. Damit hatte er doch ein wenig Schwierigkeiten zu Anfang, doch wurde er allmählich sicherer. Sie sollten sich danach gegenseitig zupassen. Ein Spiel würden sie wohl anschließend spielen. Natsu würde sich nun mit Loki anlegen und das beim Basketball Training. Irgendwie war das schon unangenehm das der Pinkhaarige nun den Anderen nicht mochte, nur weil sie verletzt wurde. Lucy verstand nicht warum Natsu sich so hinein steigerte, da musste doch mehr dahinter stecken. Sie fragte ihn ob er wirklich zum Basketball Training ging und er bestätigte es ihr gleich. Etwas nachdenklich stimmte es wie das Training nun verlaufen wird und hat echt Angst das Natsu sich mit Loki noch prügelte am Ende. Das würde sicher Konsequenzen geben für Beide. Eigentlich sah sie es nicht so gerne wenn zwei Menschen sich streiten und bevor es noch ausartet, schlug sie bewusst vor das die Jungs sich wenigstens in Basketball messen sollten. Hoffentlich war das nicht die falsche Idee gewesen. Ihre Gedanken wurde von Levys Spruch unterbrochen. Etwas genervt war Lucy schon von diesen Liebessprüchen ständig. Sie war mit Natsu nicht zusammen, noch ging es irgendwie nicht mal in die Richtung. Sie verstand sich nur super mit Natsu und lernt nun immer mehr ihn kennen. Bevor sie was sagen konnte, stritt der Pinkhaarige alles ab. Worauf aber gleich wieder von Gray ein Kommentar kam, was Natsu aufregte. Doch folgte dieser seinen Klassenkameraden brav, verabschiedete sich aber noch von ihr, was Lucy doch sehr freute. Levy fand das alles ja sehr interessant. Gerade von Lucys Spitznamen war ihre Freundin angetan. „Aber wenn er dir schon einen Spitznamen gibt, davon abgesehen das dein Name schon kurz ist, muss es doch was bedeuten. Zudem sucht er richtig Kontakt zu dir. Ich hab auch gesehen das du mit ihm Zettelchen schreibst in Unterricht.“ meinte Levy begeistert und die Blonde seufzte nur. „Mensch Levy....man kann mit einem Jungen auch so befreundet sein. Da muss nicht immer mehr sein.“ erwidert Lucy nur genervt. Juvia sah zu den beiden Mädchen rüber. „Juvia liebt Gray-sama....“ kam von der Blauhaarigen schüchtern. Lucy und Levy sahen zu dieser und fanden Juvia total süß so verliebt. Doch nun waren die drei Mädchen auf den Weg zur Sporthalle, wo sie sich in die Tribüne setzten, während die Jungs sich umzogen. Loki war der Erste, der aus der Umkleide kam und sich aufwärmte. Lucy sah zu den Oranghaarigen und wirkte bedrückt, denn irgendwie war er nun ganz anders als bei ihren Verabredungen. Lokis Blick und ihrer streiften sich, doch war dieser kalt. Irgendwas stimmte nicht und sie wusste nicht was. Natsu kam mit Gray aus der Umkleide. Huch? Levy lachte kurz. „Na Lucy, da sieht einer aber echt Interessant aus in Trikot.“ stichelte ihre Freundin wieder und Lucy warf ihr einen genervten Blick zu. Doch hatte sie Recht. Natsu sah nicht nur interessant aus, sondern wenn Lucy ehrlich war total hot. Man konnte seinen gut trainierten Körper sehen und das Trikot beton dies auch noch dazu. Ihr wurde ganz komisch und seufzte leise. Juvia schmachte der weile Gray an und Levy amüsierte sich über ihre Freundinnen. „Lulu ich glaub du hast dich in Natsu verknallt, du guckst so komisch.“ merkte Levy nun ernst an. Lucy dachte kurz nach und schüttelte den Kopf. „Nein...ich finde wir passen überhaupt nicht zusammen. Er ist so anders als ich, ein guter Freund könnte er werden, mehr aber nicht.“ erklärte sie nun ruhig und hoffte das Gerede hört nun auf, allerdings hörte sie nun die Jungs und sah runter zum Spielfeld. Natsu fixierte Loki nachdem er den Ball abgefangen hatte und man konnte die Spannung zwischen Ihnen spüren förmlich. Zum Glück kam Jellal, der Vizeschulsprecher und Kapitän der Basketball Mannschaft war, unterbrach die Streitereien sofort. Lucy sah zu den Jungs und hatte ein ungutes Gefühl in Bauch. Loki murrte auf Natus Worte nur. „Sie steht aber sicher nicht auf

Verlierer." meinte er dann und wandte sich vorerst ab von Natsu als er den Ball hat wieder, doch beobachtete Loki, wie der Pinkhaarige die Hand hob um Lucy zu begrüßen und sie winkte lächeln auch noch zurück. Zwar sollten die Jungs sich aufwärmen und gerade als Natsu das dribbeln erlernte und immer besser wurde, was Lucy beim zusehen mitbekam und lächeln zu den Pinkhaarigen sah. Weil es unheimlich gut aussah wie Natsu sich reihängte wurde sie rot als Levy sie gerade wieder drauf ansprach. Loki wurde sauer und in seiner Kurzschlussreaktion warf er den Ball mit voller Wucht Richtung der Mädchen. Erschrocken sahen die Mädchen auf, doch Lucy stand auf und fing den Ball mit ihren Körper noch ab, denn dieser wäre sonst in Juvias Gesicht gelandet. Verdammt das tat weh aber sie hielt den Ball gekonnt in den Händen. Jellal bekam das und sah zu den Mädchen. „Alles okay? Lucy?“ fragte er erstmal bevor er Loki zusammenstauen wird. Lucy hatte die Schnauze voll, klemmte den Ball unter ihren Arm und ging die Tribüne runter. Sie ignorierte alles sondern steuerte direkt Loki an. „Wenn du mich nicht leiden kannst dann lass deine Wut an mir aus aber nicht an meinen Freunden.“ meinte sie ernst und warf ihn den Ball zurück. „Wenn es dir besser geht mir den Ball ins Gesicht zu werfen dann mach doch!“ forderte sie ihn auf.

In der Umkleide angekommen zog Natsu sich um. Von Loki war keine Spur zu sehen, weswegen er davon ausging, dass jener bereits in der Halle war. Scheinbar trainierten sie in den Sporttrikots, wogegen er an sich nichts einzuwenden hatte. Hauptsache man konnte sich in der Kleidung gut bewegen, was ja auch der Fall war. Darauf begab er sich zusammen mit Gray in die Sporthalle. Er brauchte nicht lange um den Orangehaarigen auszumachen, welchen er gleich ins Visier nahm. Diesem schien es wohl nicht anders zu gehen, Scheinbar hatte Natsu ohne es beabsichtigen zu wollen, sich eine weitere Rivalität oder eher Feindschaft aufgebaut. Von diesen pflegte er eine beträchtliche Menge, wobei die meisten irgendwie auch freundschaftlich waren. Das beste Beispiel dafür war eben Gray. Die Worte Lokis gefielen ihm wirklich nicht. Doch ehe er etwas darauf entgegnen konnte, mischte Jellal sich auch schon ein, welcher es jenem untersagte, sich so ihm gegenüber zu erhalten, dennoch merkte Natsu an, dass Weicheier wohl zugelassen wäre, da Loki ja bereist da wäre. Noch weniger passte es ihm jedoch, dass jener Lucy erwähnt hatte, weswegen er es diesem auch untersagte. Etwas stimmte mit dem Kerl doch nicht. Wenn er in sie verliebt sein sollte, dann sollte er sich doch auch anders verhalten, oder? Nicht, dass er persönlich viel Ahnung hätte, doch das wirkte nicht mal ansatzweise danach wie er das Ehepaar Alzack und Bisca zu Gesicht bekam. Wobei das vielleicht daran lag, dass diese bereits verheiratet waren und eine Tochter hatten. „Das erklärt wohl so Einiges“, meinte Natsu noch. Dabei andeutend, dass Loki halt ein Verlierer war, aber er wollte sich jetzt nicht mit auch noch mit Fäusten anlegen, was er tun würde, wenn er sich weiterhin mit ihm unterhalten müsste, also grüßte er lieber Lucy, welche er bei den Tribünen ausgemacht hatte. Er hatte nicht damit gerechnet, sie zusehen und wusste auch nicht genau, warum sie da war, aber es freute ihn, sie zu sehen. Daran war sicherlich nichts auszusetzen. Gray war da natürlich noch anderer Meinung, was er nicht nachvollziehen konnte. Allmählich kam es ihm so vor, als könnte man als Junge sich nicht mit einem Mädchen anfreunden wollen, ohne gleich angehängt zu bekommen, an dieser interessiert zu sein. Vielleicht dachte Lucy ja so ähnlich, da sie sich dem entsprechend Verhalten hatte, als sie das erste Mal beim Album so wirklich geredet hatten.

Sie sollten sich vor dem Spielen natürlich aufwärmen, woran der Pinkhaarige sich auch beteiligte. Er wusste ja, dass das wichtig war, wenn man Sport machte. Wäre schon

seltsam, wenn er es nicht wüsste. Anschließend wärmten sie sich noch gemeinsam auf und machten gemeinsame Übungen. Er lernte das Dribbeln und Passen. Jetzt müsste er eigentlich nur noch Körbe werfen können, auch wenn er ziemlich genervt war, dann hätte er es. Das dachte er sich zu mindestens. Denn an so etwas wie Sprungkraft und Ausdauer mangelte es ihm wirklich nicht. Was auf der Tribüne besprochen wurde, fiel ihm nicht groß auf. Außerdem hätte er das auch schlecht ausmachen können durch das ständige Quietschen von Sportschuhen und aufprallenden Bällen. Erst als Loki einen Ball in die Richtung der Mädchengruppe warf, reagierte er, doch es war bereits zu spät. Er konnte den Ball nicht aufhalten und ausgerechnet Lucy wurde getroffen, da sie Juvia wohl hatte in Schutz nehmen wollen. Nachdem sie sich wohl erholt hatte stampfte sie mitsamt Ball zu dem Orangehaarigen. Diese wies ihn an, den Ball lieber nach ihr als ihren Freunden zu werfen, wenn er schon wütend war. Irritiert blinzelte Natsu. War sie verrückt geworden? „Hier wird keiner abgeworfen“, warf Jellal ein, „Wir sind hier nicht beim Völkerball, Loki, und es ist nicht richtig, unsere Zuschauer voller Absicht abzuwerfen. Du solltest dich fürs Erste auf die Bank setzen und dich abreagieren. Das sollte nicht wieder vorkommen.“ Er schien keine Widerworte zu dulden, das konnte man deutlich heraushören. Da wurde selbst Natsu ein wenig nervös. Es war wohl gut, dass er es noch in die Tat umgesetzt hatte, Loki ins Gesicht zu schießen, das hätte er wirklich liebend gern gemacht, aber etwas an der Aura des Kapitäns strahlte eindeutig aus, dass er es lieber lassen sollte. „Lucy, tut es sehr weh? Möchtest du aufs Krankenzimmer?“, wollte Natsu wissen, als er zu ihr getreten war. Ob sie wohl gerade vom Pech verfolgt wurde? Immerhin hatte sie sich praktisch jeden Tag bisher etwas getan. Es war schon ein erschreckender Moment mit anzusehen, wie sie verletzt wurde. Sein Blick wanderte kurz zu dem Orangehaarigen. Was war nur in den Gefahren, dass er einen Ball auf Juvia hatte werfen müssen? Das erschien ihm doch ziemlich seltsam.

Das Natsu und Gray nun zur Basketball Mannschaft war doch eigentlich nicht schlecht. Dadurch konnten sich die Beiden austoben, ihren Rivalitätskampf ausleben und Erfahrungen sammeln. Allerdings hatte die Blonde nicht damit gerechnet das es so nun endet. Man konnte auch von der Tribüne aus sehen, das zwischen Loki und Natsu eine Anspannung war und Lucy hatte echt Angst das es eskalieren wird zwischen den Beiden. Hätte sie doch nicht geweint, dann hätte Natsu es nicht gesehen und würde so Hartnäckig sein Loki dazu zu bekommen, das er sich bei ihr entschuldigen tut. Doch Jellal beendete die Streiterei und wollte mit den Training anfangen. Natsu hob seine Hand um sie zu begrüßen, was die Blonde freute, denn er schien sie immer zu bemerken. Erst da bemerkte sie, wie gut Natsu in den Trainingssachen aussah. Die kurze Hosen, dieses ärmellose Trikot und die Sportschuhen passten zu ihm und er hatte seinen Schal dazu gut kombiniert. Ihr Blick zu den Pinkhaarigen fiel Levy auf, die grinste und Lucy dann antippte. „Was spricht eigentlich dagegen wenn Natsu und du ein Pärchen werdet? Er scheint dich doch gut zu finden, wenn er dir einen Spitznamen gibt und dich immer begrüßt. Er scheint sich zu dem sehr um dich zu sorgen und möchte sich mit dir verstehen, so wie es mitbekommen habe.“ erklärte Levy ihrer Freundin ihre Meinung und was sie denkt. Es wäre doch schön wenn die Blonde jemanden auf den sie vertrauen konnte und so jemand war doch Natsu. Lucy hörte zwar zu sagte aber nichts weiter dazu. Ihr Blick glitt zu den Pinkhaarigen und musste lächeln, als er versuchte zu dribbeln. Doch verbesserte er sich gleich und lernte schon die ersten Pässe mit Gray. Natsu war sehr sportlich und stark, aber auch er hatte eine sanfte Seite und war verletzbar. Für einen Jungen von siebzehn Jahren, wirkte der Pinkhaarige noch etwas unreif und kindisch, doch er hatte auch in vielen Sachen

Recht. Sie war so in Gedanken das sie den Ball, den Loki gerade auf die drei Mädchen geschossen hatte, fast zu spät bemerkt hatte. Doch stand sie auf und fing den Ball ab, bevor ihre Freundin verletzt wurde. Da nahm sie lieber die Übelkeit in Kauf und die Schmerzen in den Händen. Lucy atmete tief ein und aus, bevor sie den Ball nahm und runter stürmte von der Tribüne. Die Blonde will nicht das weder Juvia noch Levy irgendwie mit in die Sache rein gezogen wurde, genauso wie Natsu. Sie gab ihn den Ball wieder und wenn Loki wirklich so wütend auf sie war, dann sollte er diese Wut nehmen und diese auf die Blonde produzieren. Deswegen blieb sie stehen und wartete ab. Doch Jellal griff ein und untersagte das hier irgendwer abgeschossen wurde. Lucy sah zu den Blauhaarigen und seufzte. Warum war Loki nur so? Sie vermisste den alten Loki. Von Jellal ging auch so eine Aura aus, die sie schon mal bei Natsu gespürt hatte, als er sich mit Gray herum gestritten hatte. Irgendwas stimmte hier nicht und das lag nicht daran das ihr schlecht war sondern an etwas anderen. Levy und Juvia kamen nun auch runter und sahen besorgt zu der Blondin, die einfach nur dastand. Erst als Natsu sie ansprach reagierte sie und sah zu den Pinkhaarigen traurig. Loki knurrte darauf und warf den Ball einfach auf den Boden um nun wie von Jellal angewiesen zur Bank zu gehen. Doch blieb der Oranghaarige auf den Weg stehen und sah nochmal zu den Beiden. „Lucy halte dich von den Dragneel fern, wenn du das nicht tust wirst du es bereuen. Denn er lügt dich auch die ganze Zeit an.“ meinte Loki dann und ging nun Richtung Bank. „Und wenn er es tut dann soll er es nur. Natsu verletzt mich wenigstens nicht und würde es nicht tun. Loki...bitte werde wieder der Alte und sei guter Freund für mich wie vorher.“ meinte Lucy ruhig und bittend zu diesen. Wandte sich aber dann Natsu zu. Sie ging auf ihn zu, hielt sich an seiner Hüfte fest, die sie mit ihren Armen umschlang und lehnt sich an seine Brust die so warm war. Mit einem lächeln schloss sie die Augen weil ihr Schwindelig wurde. „Lass mich bitte schlafen und nie mehr aufwachen....“ flüsterte sie noch und bekam nichts mehr mit. Es war nicht einfach, die Szene mit Loki fürs erste zu verdrängen, aber Natsu wollte sich erst einmal auf Basketball fokussieren und versuchen, daran zu denken, was Lucy ihm geraten hatte. Er sollte sich lieber im Basketball austoben und dann dafür sorgen, dass er in einem anderen Team als Loki landete, dann könnte er es diesem mit gleicher Mütze heimzahlen, wobei es ihm doch ansprechender erschien, diesem einfach einen Ball voller Kraft ins Gesicht zu pfeffern. Jedoch schien jener, ähnliche Gedanken gehegt zu haben. Nur ging sein Ball an Juvia, doch ehe der Ball sie erreichte, stellte Lucy sich vor ihre Freundin und fing die Wucht des Balles ab. So richtig gefangen hatte sie ihn nicht, sie hatte sich treffen lassen, weswegen es ziemlich wehtun musste. Dennoch stürmte sie hinunter und verlangte von dem Oranghaarigen eine Stellungnahme. Er sollte seinen Wut gegen sie und nicht gegen ihre Freunde richten. Das passte Natsu natürlich nicht. Er wollte wirklich nicht so etwas Verrücktes hören. Das machte das ganze doch nicht besser, wenn sie stattdessen bereit war, selbst alles ab zubekommen. Jellal schritt ein und stauchte Loki auch zusammen und schickte ihn letzten Endes auf die Bank, damit dieser sich dort wohl beruhigen könnte. Er hatte es wirklich für unpassend gehalten, dass man andere abwarf. Insbesondere wenn es Zuschauer waren, die kamen, um einen zuzusehen oder sogar einen moralisch zu unterstützen. In jenen Moment war er selbst nur froh, dass er keinen Ball so abgeworfen hatte, denn etwas sagte ihm, dass es für ihn nicht gut ausgegangen wäre. Der Gedanke machte ihn fast schon etwas nervös. Die Blondine wirkte abwesend, also erkundigte er sich, ob sie Schmerzen hatte und ob sie dann auch ins Krankenzimmer wollen würde. Darauf zeigte sie eine Reaktion und warf ihm einen traurigen Blick zu, welchen er gerade wirklich nicht zu deuten wusste.

Was hatte das zu bedeuten? Loki schien noch immer ziemlich geladen zu sein und wollte Lucy wohl vor Natsu warnen, vor welchem sie sich sogar fernhalten würde und er sie die ganze Zeit anlügen würde. Darauf verengte der Dragneel seine Augen. Er log sie nicht wirklich an, das Einzige, was er tat, war es verdeckt zu halten, zu was er auch noch fähig war. Das traf ja nicht nur auf ihn zu, er war dazu verpflichtet, es geheim zu halten. Denn es ging ja nicht nur um ihn, es gab weitere Magier und würde er ihr etwas davon erzählen, würde er sie alle verraten. Die Heartfilia entgegnete darauf, dass er sie wenigstens nicht verletzte und bat den Orangehaarigen wieder zu demjenigen zu werden, welcher gewesen war. Vermutlich war er mal ziemlich nett gewesen. Sie hatte ja auch angedeutet, schöne Dates mit ihm gehabt zu haben. Also mit diesem Kerl waren sie sicherlich nicht gewesen.

Lucy kam auf Natsu zu und umarmte ihn sich dabei an ihn lehnen, was ihn im ersten Augenblick mehr als nur überraschte. Er war solchen Gesten wirklich nicht gewohnt. Das erinnerte ihn an den vorherigen Tag, wo sie ihn zum Abschied auf die Wange geküsst hatte. Verhielt sie sich gegenüber allen so? „Lucy?“, nannte er ihren Namen, als sie leise erwähnte, dass er sie doch schlafen und niemals aufwachen lassen sollte. Darauf wirkte sie ziemlich schlapp, weswegen er gleich seine Arme um sie legte, damit sie bloß nicht zusammensackte. „Hey, Luce!“, rief er ihren Namen. War sie gerade ohnmächtig geworden? Vielleicht war das Ganze zu viel für sie gewesen? Es schien sie ziemlich mitgenommen zu haben, wie Loki sich Verhalten hatte. So wie es aussah, hatten sie eher viel besser verstanden. Es konnte doch nicht an ihm selbst liegen, dass dem nicht so war, oder? Immerhin hatte er nur versucht, sie besser kennen zu lernen, damit sie sich anfreunden könnten. Kurzerhand hob er sie hoch. Es stimmte also. Bewusstlose Menschen schienen tatsächlich mehr zu wiegen. „Ich bringe sie am besten fürs erste aufs Krankenzimmer“, teilte er Jellal mit, welcher darauf nickte und ihm somit seine Erlaubnis gab. Er ging ein paar Schritte und erinnerte sich dann an Juvia und Levy und wandte seinen Kopf an jene. „Wollt ihr mitkommen? Sie würde sich sicherlich besser fühlen, wenn ihre Freunde auch dabei wären.“ Davon ging er jetzt zu mindestens aus. Er dachte ohnehin daran, bei ihr zu bleiben bis sie aufwachen sollte. Er fühlte sich irgendwie verantwortlich. Er hatte das nicht bezweckt oder dergleichen, dennoch wurde er das Gefühl nicht los, dass Loki seinetwegen so reagierte. Nur konnte Natsu sich nicht erklären, was er dem Kerl getan hatte. Dieser war es doch gewesen, welcher einfach so davon ausgegangen war, dass zwischen dem Pinkhaarigen und der Blondine etwas laufen würde. Er hatte ihn aber doch auch wissen lassen, dass da nichts war. Die ganze Geschichte war doch eigenartig. Darauf machte er sich auch schon auf den Weg ins Krankenzimmer. Den Weg dorthin kannte er ja. Es überraschte ihn nicht, dass jenes Zimmer wie am vorherigen Tag leer war. Nun, das war ja nicht sonderlich wichtig. Sie brauchte ja lediglich einen Platz, an welchem sie sich ausruhen könnte. Vorsichtig legte er sie auf dem Bett ab und deckte sie zu, ehe er sich seufzend daneben setzte.

Warum war Loki nur so gereizt, wütend und gewalttätig auf einmal? Lucy konnte es sich nicht erklären, denn der Oranghaarige war doch eigentlich ein charmanter und freundlicher Kerl. Doch seit sie Kontakt zu Natsu hatte, spielte er verrückt und verhielt sich ihr gegenüber schon fast so als würde er sie hassen. Lucy konnte mit Loki nicht gehen, weil sie zu ihm keine Liebe spürte aber das war sicher nicht der Auslöser für alles. Doch das nun Loki auf ihre Freundin einen Basketball warf, war zuviel für die Blonde. Gerade noch so konnte sie den Ball abfangen, was sehr wehtat. Doch was sie nicht das Mädchen, das losheulte und Aua schrie. Lucy stürmte die Treppen mit den Ball hinunter, nachdem sie mehrmals durchgeatmet hatte und stellte sich Loki. Ihre

Worten waren gezielt an ihn gerichtet und sie meinte es ernst, in dem sie sagte, das Loki seine Wut an ihr auslassen sollte. Doch ließ das Jellal nicht zu und bestrafte den Oranghaarigen mit der Bank. Wie erstarrt stand die Blonde da, verstand nicht was los war und wusste nicht weiter. Sie wollte Loki nicht als guten Freund verlieren. Doch was konnte sie nur tun? Genau in diesen Moment sprach Natsu sie besorgt an und erkundigte sie nach ihren Wohlsein und ob sie ins Krankenzimmer wollte. Sie sagte nichts, weil ihr nichts einfiel und warf ihn einen traurigen Blick zu. Warum? Weil es ihr nicht gut ging und das zeigte sie Natsu. Levy und Juvia standen nun auch da und sahen zu Lucy besorgt, doch die Blonde wandte sich zu den Oranghaarigen und bat ihn wieder der Alte zu werden, so wie sie ihn kennen gelernt hatte. Loki war damals ihr zu Hilfe gekommen, als zwei Kerle dachten, ihr an die Wäsche gehen zu dürfen, doch verhinderte es Loki und schlug die Kerle in die Flucht. Seitdem an hatte sie mit den Oranghaarigen Kontakt und auch Dates, die sie trotz des ganzen Stress genossen hatte und wenigstens ein bisschen das Gefühl ihr gab ein Teenager zu sein. Es hatte Lucy abgelenkt und auch Spaß gemacht mit Loki unterwegs zu sein. Das der Oranghaarige sie vor Natsu warnte, war schon komisch, doch wusste Lucy doch längst bescheid. Der Pinkhaarige lügt nicht und würde ihr niemals was tun. Klar was der Dragneel konnte war schon eine krasse Sache mit den Feuer und auch Gray gehörte doch dazu. Die Beiden dürften sicher nichts sagen sonst wäre ihr in der Schule ganz schön was los. Lokis Worte schmeckten den Pinkhaarigen sicher nicht aber brauchte er sich keine Sorgen machen, verbieten ließ sich die Blonde nichts und schon gar nicht den Kontakt zu Natsu. Nun wandte sich Loki von ihr ab und mehr konnte sie nicht mehr tun, auch wenn Lucy das gerne tun würde. Die Blonde spürte nun die Folgen von den Ball, den sie abgefangen hatte. Ihr wurde schlecht und schwindelig. Ihre Füße trugen sie zu den Pinkhaarigen, Sanft umschlang sich ihn an der Hüfte und lehnte sich an ihn, weil sie das Gefühl hatte gleich umzukippen. Sie spürte Wärme und Geborgenheit bei Natsu, der ihren Namen noch sagte. Doch flüsterte sie etwas ihm zu, bevor ihr Schwarz vor Augen wurde. Ja es war zuviel geworden für Lucy und nun sackte sie in Natsu Armen zusammen. Dieser Alptraum mit Loki soll aufhören einfach. Dankbar wäre sie sicher gewesen, wenn sie gemerkt hätte das Natsu sie nun trug und die bewusstlose Blonde ins Krankenzimmer brachte. Levy und Juvia standen da und wussten nicht was sie tun sollen. Zudem war Lucy zu Natsu in die Arme gelaufen, statt in die ihrer besten Freundin. Das der Pinkhaarige nun fragte ob sie mit kommen wollen, nickten die Beiden und folgten Natsu nun. Nein es war nicht Natus Schuld, wie Loki sich verhielt....es war doch ihre Schuld. Loki war eifersüchtig weil sie mit Natsu ziemlich gut klar kam. Schließlich suchte der Pinkhaarige von alleine Kontakt zu ihr und war immer freundlich zu ihr weil er es nur gut meinte mit ihr. Friedlich schlummerte sie in seinen Armen und wird dann von ihm auf den Bett abgelegt und zugedeckt. Sie legte sich auf die Seite und seufzte in Schlaf kurz. Eine halbe Stunde später blinzelte sie, öffnete die Augen leicht und streckt sich kurz. Lucy legte sich auf den Rücken und suchte nach jemanden. „Natsu...“ kam von ihr leise als sie ihn sah und lächelte. Juvia kam zu Lucy und half ihr beim aufrichten und reichte ihr Wasser. Lucy trank ein paar Schlucke und blieb noch etwas sitzen. „Mach das bitte nie wieder. Mir helfen und dafür dann umkippen.“ meinte Juvia leise und strich der Blondin über den Kopf. „Aber ich danke dir“ fügte Juvia hinzu. Lucy lächelte und nickte. „Danke übrigens dir Natsu....“ flüsterte Lucy zum Pinkhaarigen weil sie ahnte das er sie getragen hatte.

Das ganze kam Natsu mehr als nur eigenartig vor. Er konnte das Ganze nicht so wirklich verstehen, Wie hatte es dazu kommen können, dass ein angeblich so netter

Kerl, sich auf einmal so gegenüber Lucy verhielt, die er angeblich zu lieben schien? Das ergab wirklich keinen Sinn. Wenn jemand einem viel bedeutete, dann würde man sie nicht verletzen wollen, doch das tat er. Doch damit war es Loki wohl nicht genug. Scheinbar musste er noch klar stellen, dass in seinen Augen Natsu auch Lucy ständig belügen würde und sie sie auch lieber von ihm fernhalten sollte. Was der wohl damit meinte? Klar, es gab das eine oder andere, was er ihr nicht einfach mal erzählen könnte. Doch das war ja nichts, was ihr Leben betraf, es ging nur um ihn und andere. Scheinbar sah sie es jedoch so ähnlich. Ihr war es wichtiger, dass er sie wenigstens nicht zu verletzen schien. Ob sie also wusste, dass er ihr etwas vorenthielt? Nun, streng genommen kannte sie sich wohl ohnehin noch nicht lange genug, weswegen das nichts Unübliches war. Unerwarteterweise suchte die Blondine darauf scheinbar Halt beim Pinkhaarigen, indem sie ihrem Arme um seine Hüfte Schlang und sich an ihn lehnte. Nachdem sie ihn flüstern darum bat, sie schlafen und nie wieder aufwachen zu lassen, wurde sie auch schon ohnmächtig, weswegen er sie eben auch an sich drückte, ehe er sich dazu entschied sie hoch zu heben und aufs Krankenzimmer zu bringen. Die Erlaubnis holte er sich von Jellal. Mit Levy und Juvia suchte er anschließend das Krankenzimmer auf, wo er sie ins Bett legte und zudeckte, ehe er sich daneben auf einem Stuhl niederließ. Es stimmte ihn nachdenklich, warum sie wohl ohnmächtig geworden war. An den Schmerzen konnte es ja nicht gelegen haben. Er konnte also nur vermuten, dass die Situation zu viel für sie geworden war. Loki schien ihr also ziemlich wichtig zu sein. Darin fühlte er sich wirklich bestätigt. Es war nicht so, als würde es ihn stören, doch etwas wurmte ihn an der ganzen Sache. Nur wusste er nicht, was es nun genau war. Vielleicht würde er es ja noch herausfinden.

Viel wurde in dem Raum nicht gesprochen. Es lag eine leichte Anspannung in der Luft. Er meinte ab und zu Juvias Blick auf sich zu spüren, wobei sie wohl eher auf seine Schulter starrte. Vielleicht sagte ihr das Zeichen ja auch etwas, er wusste es nicht. Er dachte sich jetzt nicht unbedingt viel dabei. Es beruhigte ihn aber doch, dass Lucy im Schlaf wenigstens etwas friedlicher wirkte. Fragte sich nur, wie es ihr gehen würde, sobald sie aufwachen würde. Wie viel Zeit vergangen war, wusste er nicht so recht, er hatte nicht auf die Uhr sonderlich geachtet. Jedoch wachte sie auf und öffnete allmählich ihre Augen. Darauf versuchte sie sich wohl ein wenig zu orientieren, als ihre Augen auf die seinen trafen, nannte sie leise seinen Namen und lächelte. Da half Juvia ihr schon beim Aufrichten und überreichte ihr ein Glas Wasser. Sie bat diese auch so etwas lieber nie wieder zu machen. Sie war wohl ziemlich besorgt um ihre Freundin gewesen. Das konnte der Dragneel doch nachvollziehen. Sie bedankte sich aber auch bei der Blondine. Jene bedankte sich dann auch plötzlich bei ihm, worauf er kurz überlegen musste, was sie meinen könnte. Doch er kam darauf, dass sie vermutlich meinte, dass er sie her getragen hatte. „Ist doch nicht der Rede wert“, winkte er ab und starrte in ihre Richtung. Er konnte nicht wirklich beurteilen, ob es ihr besser ging. Vielleicht sollte er fragen? „Geht es dir besser, tut dir noch etwas weh?“, fragte er schließlich nach. Wenn ihr der Bauch noch weh tat, dann könnte es ja mehr als nur ein blauer Fleck sein, was sie von der Wucht des Balles davon tragen würde. Darauf hoffte er nicht. Es war aber irgendwie auch erstaunlich. Loki musste wohl wirklich mehr Kraft in den Armen besitzen als Natsu vermutet hätte. Etwas war an dem Kerl doch nicht normal. Er selbst musste es ja wissen, er war ja auch alles andere als normal. „Und was war das mit dem nie wieder aufwachen, Lucy?“, hakte er nach dabei seine Brauen zusammenziehend. Das war auch komisch gewesen, dass sie ihn um so etwas bat. Hegte sie einen Todeswunsch oder so?

Lucy suchte halt bei Natsu, nachdem sie spürte das ihr Körper irgendwie gerade nach

gab. Sie umarmte den Pinkhaarigen und lehnte sich an seinen warmen Körper, damit sie nicht unbedingt auf den Fußboden der Turnhalle fiel. Ihr wurde Schwindelig, schlecht und außerdem hatte sie das Gefühl das unter ihr der Boden wegbrach. Warum sie gerade sich an Natsu festhielt wusste sie nicht, wahrscheinlich stand er am Nächsten oder weil die Blonde wusste, das der Pinkhaarige sich um sie kümmern würde. Ja sie wollte schlafen und nicht mehr auf wachen weil sich alles wie ein Alptraum anfühlte für Lucy, denn es tat ihr weh, das Loki so anders war als vorher. Der Oranghaarige hatte von Anfang an gesagt was er für die Heartfilia empfand aber sie konnte bisher diese Liebe nicht erwidern. Auch wenn Juvia und Levy meinten das Loki doch echt zu der Blondin passen würde, allerdings fängt nun ihre Freundin damit an das Natsu doch eine bessere Partie war. Das verwirrte Lucy und eigentlich war sie eher drauf aus das sie gar keinen von Beiden nahm. Nun lag sie friedlich auf den Bett, auf den sie Natsu abgelegt und zugedeckt hatte. Das nun alle drei sich in Krankenzimmer befanden und warteten das Lucy aufwachte, starrte Juvia Natus Fairy Tail Abzeichen an und verengte die Augen eng. Juvia war nicht umsonst an der Schule und das nun Leute von Fairy Tail sich hier herumtrieben war bisher kein Problem. Doch nun waren zwei Jungs in ihrer Klasse und der Pinkhaarige mischte sich zu sehr ein, was die Blauhaarige zu sehr störte und ihrer eigentliche Aufgabe behinderte. Doch darum würde sie sich in Ruhe später kümmern wenn die anderen da waren. Es war wirklich sehr ruhig in Krankenzimmer. Juvia machte sich Vorwürfe das Lucy nun wegen ihr hier lag, weil die Blonde den Ball von Loki abgefangen hatte, um sie zu schützen. Lucy erholte sich in Schlaf. Sie träumte etwas, etwas schönes, was ihr Wärme und Kraft gab. Doch als Lucy wach wurde wusste sie nicht mehr, was in Traum passiert war. Die Blonde blinzelte und sah sich um bis ihr Blick auf Natsu traf und kurz hängen blieb. Sie sprach seinen Namen leise aus und schenkte ihm ein Lächeln, weil sie froh war ihn zu sehen. Juvia trat zu ihr nun und half ihr beim aufsetzen vorsichtig, doch rieb sich Lucy kurz den Ellenbogen wo der Verband war. Sie bekam etwas zu trinken und hörte ihrer Freundin zu. Egal was war, Lucy würde nicht zulassen das jemand ihre Freunde verletzen würde und schon gar nicht, wenn Juvia nichts damit zu tun hatte. Die Blonde nickte auf den Dank, den sie bekam und lächelte. Doch sah sie nun zu Natsu sanft und bedankte sich verlegen fürs tragen. Doch winkte er es ab, wahrscheinlich was es für den Pinkhaarige verständlich, sich um jemanden zu kümmern, der Hilfe persönlich bei ihn suchte. Doch spürte sie Natus Blick und wusste nicht was er hatte. Irgendwie war das komisch wenn er sie so anstarrte. Es fühlte sich an als würde er sie durchschauen. Er fragte nach ob es ihr besser ging, worauf sie den Blick abwendet. „Ja es geht mir schon besser..." sagte sie leise und den doch ahnte sie das Natsu diese Lüge durchschauen wird, aber sie wollte niemanden weiter mit ihren Sorgen belasten. Nein ihr Bauch tat ihr nicht weh, es waren andere Schmerzen, die Lucy belasten. Es muss doch einen Weg geben das Loki wieder der Alte wird. In Loki steckte halt mehr, was weder Lucy noch Natsu wussten, doch irgendwann wird es soweit sein. Der Oranghaarige war auch nicht umsonst so zu Lucy, denn er wusste halt schon mehr. Lucy setzte sich nun auf den Bettrand und wollte schon aufstehen als sie Natsu Frage vernahm. „Nie wieder aufwachen?" wiederholte sie leise und sah zu den Pinkhaarigen Stirnrunzeln. Hatte sie so etwas gesagt. Lucy überlegte und es fiel ihr das sie so etwas gesagt hatte als ihr Schwarz vor Augen würde. Das war kein Todeswunsch. „Weiß du Natsu, wenn ich alleine bin und Zuhause nachdenke über alles mögliche dann, da kommt mir der Gedanke, wie es wohl wäre, wenn ich nicht da bin. Oder wenn ich in eine Traumwelt entfliehen könnte mit magischen Wesen, wie Drachen oder Feen. Das wäre doch schön..." erklärte sie ihn leise und stand auf. „Wir

sollten nun nach Hause gehen, es ist doch schon spät und morgen ist wieder Schule." meinte Lucy dann und wollte eigentlich nur flüchten. Sie wollte alleine sein und überlegen was nun mit Loki wird. Und auch was es mit Natsu auf sich hatte. Denn was soll ich machen wenn Loki Recht hatte? Sie war durcheinander und suchte Antworten auf Fragen die sie vielleicht nie finden wird. Juvia und Levy waren etwas skeptisch doch konnte die Beiden nun die Blonde auch gerade nicht verstehen. Levy nahm Lucys Rucksack einfach, bevor die Blonde diesen nehmen konnte. Levy sah etwas sauer zu Lucy und nahm Juvias Hand um diese Richtung Tür zu ziehen. „Wir lassen euch mal kurz alleine, ich glaube Natsu hat was mit dir zu klären Lucy. Wir warten unten an der Tür von Schulhaus." meinte Levy ernst und verschwand mit Juvia aus den Zimmer. Etwas geschockt stand Lucy da und sah dann zu Natsu. Klären? Was muss sie denn mit Natsu klären?

Lucy hatte er zusammen mit Juvia und Levy aufs Krankenzimmer gebracht. Während er neben ihrem Bett saß, dachte er über das Geschehene nach. Noch immer war Natsu nicht klar, was nun wirklich vorgefallen war. Klar, er hatte es gesehen, doch er wusste auch, das mehr dahinter steckte, da war noch etwas, was er eben nicht wusste. Etwas lag dort im Verborgenen. Ob er da sin Erfahrung bringen könnte, war fraglich, doch das würde womöglich mit der Zeit aufgeklärt werden. Oder eben auch nicht. Er war neugierig, aber etwas war da, wovon er nicht sicher war, wie tief er seine Nase da reinstecken durfte. Ihm entging nicht, dass Juvia ihm einen Blick zuwarf. Nur wusste er diesen nicht wirklich zu deuten. Vielleicht wollte sie etwas bezüglich Gray wissen und traute sich nicht zu fragen? Wer wusste das schon? Er mit Sicherheit nicht. Hätte sie ihn etwas gefragt, hätte er nichts Brauchbares von sich gegeben, sondern sich eher stattdessen über diesen aufgeregt. Wie auch immer, hiermit verpasste er seine erste Basketballstunde. Das war nicht weiter schlimm, das hier war wichtiger. Außerdem war am Freitag ja auch noch ein Tag. Nach der Sache mit Loki hielt er selbst für eigenartig, wenn er dort wieder erscheinen würde. Basketball sicherlich auch zu Ende, sobald er hier von „frei“ käme. Als Lucy schließlich aufwachte und mit ihren Augen ihn fand, nannte sie seinen Namen, ehe sie lächelte. Juvia half ihr beim Aufsetzen und zeigte ihre Sorge, sprach aber auch ihren Dank an ihre blonde Freundin aus. Diese bedankte sich wiederum beim Pinkhaarigen, der es als selbstverständlich betrachtete. Darauf startete er sie prüfend an, er wollte wissen, ob es ihr besser ging. Das war aber so schwer auszumachen. Er fragte sie also. Zwar bekam er dann gesagt, dass es ihr besser ging, aber ihr Verhalten war doch ziemlich auffällig. Seine Menschenkenntnisse waren doch ausgeprägt genug, um erkennen zu können, dass dem wohl nicht so war. Körperliche Schmerzen schien sie zu mindestens keine zu haben, denn ihren Bauch hielt sie sich nicht und das hätte sie instinktiv getan, sofern sie von da aus Schmerzen um spüren schien.

Da fielen ihm noch ihre Worte ein, weswegen er sie darauf ansprach. Sie schien kurz überlegen zu müssen, was er damit meinen könnte. Dann erzählte sie ihm davon, dass sie scheinbar darüber nachdachte, wie es wäre, wenn sie nicht da wäre. Sie schien auch davon zu träumen einfach in eine Traumwelt entfliehen zu können. In welcher es Drachen und Feen gäbe. Drache also. Das hatte sie aber wohl eher zufällig erwähnt. Er hob seinen Blick, als sie aufstand. Sie wollte gehen, da es bereits spät geworden war. Levy ergriff die Tasche Lucys, jedoch wollte sie wohl eher ihr eine Last abnehmen. Sie und Juvia würden unten warten, da er mit Lucy wohl noch etwas zu klären hatte. Darauf verschwanden sie auch schon. Hatten sie das? Er wusste gerade nicht, was die Blauhaarige damit hätte meinen können. Die Heartfilia wirkte ein wenig schockiert. Der Pinkhaarige richtete sich nun auf und schob den Stuhl an seinen Platz. „Um ehrlich

zu sein, weiß ich nicht wirklich, was wir groß zu klären hätten...“, merkte er schließlich an dabei seine Hände in den Hosentaschen verstauend. Er wusste zu mindestens nicht, was die McGarden damit explizit hätte meinen können. Das war ihm wahrlich ein Rätsel. „Aber ich glaube, es ist verständlich, wenn ich sage, dass du wirklich nicht über deinen Zustand lügen solltest. Du musst nicht sagen, was genau los ist, doch solltest du nicht etwas sagen, was nicht stimmt“, sprach er weiter dabei seinen Blick nicht von ihr abwendend. Er hatte kein wirkliches Problem damit direkt zu sein. Vielleicht beschäftigten sie ja doch die Worte Lokis? Also dass sie sich lieber von dem Pinkhaarigen fernhalten sollte? Das könnte er ihr nicht wirklich übel nehmen, immerhin kannte sie den Orangehaarigen vermutlich besser und länger oder sie hatte geglaubt, ihn gut zu kennen. "Oder gibt es etwas, was du klären möchtest?", fragte er noch nach dabei seinen Kopf schief legend. Es könnte ja sein, dass die Blauhaarige es so gemeint hatte. Vielleicht dachte sie, dass er der Blondine irgendeiner Erklärung schuldig wäre, nur wüsste er nicht, worauf man es genauer beziehen könnte.

Als Lucy aufwachte, war das Erste, was sie sah war Natsus Gesicht. Deswegen sprach sie seinen Namen aus und lächelte, weil er da war und wahrscheinlich war er diese ganze Zeit bei ihr geblieben. Das sah sie, weil er seine Trainingssachen noch an hatte. Levy und Juvia waren auch da. Ihre Freundin half ihr auf und gab ihr Wasser, damit sie ihre Kehle wieder befeuchten konnte. Das kühle Nass tat gut, doch spürte sie Natsus bereits. Juvia bedankte sich bei Lucy und sie nahm es gerne an. Doch Lucy musste sich wohl eher an Natsu bedanken weil er sich getragen hatte. Doch war alles gut soweit und der Pinkhaarige winkte ab. Das er nach ihren Befinden fragte, war ja ganz lieb aber wich sie seinen Blick aus während sie ihn versuchte aufzutischen das es ihr gut ging. Es tat ihr Leid bereits aber wollte Lucy das sich keiner Sorgen um sie mehr machte. Es freute Lucy das Natsu immer da war wenn sie ihn brauchte und das vertraue wuchs immer weiter. Doch war seine Frage nun ihr unangenehm, brauchte Zeit kurz zu überlegen und entschied sich ehrlich ihn zu antworten. Ja sie wäre gerne Frei von allem Pflichten, würde gerne um die Welt reisen und flüchtete in ihrer eigene Welt mit Wesen die es eigentlich nicht gab. Das tat sie schon als Kind. Es war ihr Art aus der Realen Welt zu fliehen und sich zu erholen. Bevor alle denken sie war verrückt geworden wollte sie aufstehen und nach Hause gehen. Doch Levy nahm ihr ihre Tasche vor den Füßen weg und nahm Juvia mit sich. Lucy verstand nicht was los ist und sah etwas geschockt ihren Freundinnen hinterher. Das kannte sie von Levy gar nicht und diese schien doch sehr sauer zu sein. War sie verflucht? Hilfesuchend sah sie zu Natsu und hofft er könnte ihr sagen, was Levy meinte. Der Pinkhaarige schob den Stuhl zurück zu seinen Platz, auf den er vor fünf Sekunden noch gesessen hatte und richtet sich auf. Es erstaunte Lucy das auch Natsu nicht wusste was Levy meinte und dachte nach, während sie weiter zu den Pinkhaarigen sah. Während er sprach bohrte sich sein Blick in ihren. Er hatte also ihre Lüge schon durchschaut und beschämend senkte sie den Blick. Er hatte ja Recht. „Tut mir Leid...ich wollte euch keine Sorgen weiter bereiten. Körperlich geht es mir ja gut aber..." meinte sie kleinlaut und überlegte ob sie sich ihn anvertrauen konnte. „Du belügst mich doch nicht wirklich oder Natsu? Ich glaube nicht das du es tust. Ich weiß nicht mehr weiter....Loki war nie so und auf einmal, als wäre er ein völlig anderer Mensch, geht er auf mich los oder auf meine Freundinnen. Ich habe Angst das jemanden was passiert, der mit dieser Sache nichts zu tun hat. Dadurch krieg ich keine Luft mehr.....doch als ich geschlafen hatte, war da eine warme und starke Kraft. Doch auf einmal war sie weg wieder." erzählte sie und umschlang sich selber mit ihren Armen als wäre ihr kalt. „Kennst du dieses Gefühl das du nicht hierher gehörst sondern woanders? Ich habe das schon lange. Es fehlt

etwas aber ich weiß nicht was." sagte sie leise und traurig und ging auf Natsu vorsichtig zu. „Ich bitte dich...helf mir bei der Sache mit Loki..." bat sich nun den Pinkhaarigen und sah zu ihm auf, während ihre Hand sanft sein Shirt festhielt, damit er nicht weglaufen könnte.

Es war schön, dass Lucy nach einer Weile das Bewusstsein erlangte. Das deutete darauf hin, dass es ihr zu mindestens körperlich gut gehen musste. Laut ihr ging es ihr auch besser, als er sie danach fragte, dich war Natsu praktisch augenblicklich bewusst, dass sie ihm nicht die Wahrheit erzählte. Das war ihrem Gesicht deutlich anzusehen, auch war er sich sicher, dass es ihr nach der Sache mit Loki nicht gut gehen konnte. Es war offensichtlich, dass sie ein gutes Verhältnis zueinander gepflegt haben, doch etwas war wohl schief gelaufen, da dieser sich nun eben wie ein vollkommener Arsch verhielt. Scheinbar war es vorher anders gewesen. Lucy erzählte ihm von ihren Gedanken. Diese handelten darum, wie die Welt ohne sie wäre oder wie es wäre in eine fabelhafte Traumwelt entfliehen zu können. Sie erwähnte sogar Drachen. Anschließend wollte sie nach Hause gehen, doch Levy schien der Ansicht zu sein, dass Lucy noch etwas mit Natsu zu bereden hätte. Darauf ließen die beiden Blauhaarigen die Blondine und den Pinkhaarigen allein im Krankenzimmer. Er wusste wirklich nicht, was es groß zu klären gäbe, doch gab es etwas, was er ansprechen könnte. Er gestand ihr, dass er auch nicht wüsste, was sie klären könnten. Dennoch erwähnte er, dass sie nicht über ihren Zustand Lügen sollte. Sie musste es nicht unbedingt genau erklären, doch sollte sie in etwa ehrlich sein. Um zu zeigen, wie ernst es ihm war, hielt er seinen Blick fest auf sie gerichtet. Er fragte auch, ob es etwas gäbe, was sie mit klären wollte. Lucy entschuldigte sich zunächst für ihre Lüge. Ihre Absichten dahinter waren ja gut. Nur sollte sie eigentlich wissen, dass ihr nahe stehende Menschen, dass sofort durchschauen würden. Sie wollte wissen, ob er sie belügen würde, wobei sie das selber nicht glaubte. Nun, eigentlich tat er das nicht. Nur erzählte er ihr eben nicht alles. Er konnte und durfte es einfach nicht. Galt das schon etwa als Lüge? Vermutlich schon. Immerhin war er, was seine eigene Identität betraf, nicht ehrlich. Sie erzählte ihm davon, dass Loki wie ein anderer Mensch sich plötzlich verhielt. Sie wollte keine anderen darin involvieren, das bereitete ihr wohl ziemliche Sorgen. Als sie geschlafen hatte, hatte sie eine warme und starke Kraft gespürt, die mit einem Mal verschwunden war. Letzteres hörend runzelte er die Stirn. Wenn man das so hörte, könnte man sie glatt für verrückt halten, doch er dachte nicht so. Ehe er darauf etwas entgegnen konnte, sprach sie auch schon weiter. Ob er das Gefühl hatte, woanders hin zu gehören? Das kannte er natürlich. Immerhin war er anders, weswegen er froh war, dass es einen Ort gab, wo er sich nicht dem entsprechend fühlen musste. Es war sein Zuhause. Lucy wirkte traurig, da ihr wohl etwa fehlte. Sie ging auf ihn zu und bat ihn um seine Hilfe. Sie ergriff sein Shirt, um ihm wohl vom Gehen abzuhalten, wobei er daran wirklich nicht gedacht hätte.

„Ich werde nicht weglaufen, Luce“, meinte er zunächst und musste kurz grinsen, ehe er ihre Hand sanft von seinem Shirt löste und ihre Hand hielt. Ihm war irgendwie entgangen, sie darauf wieder los zu lassen. „Ich bin eigentlich ziemlich ehrlich, ich sage immer, was ich denke. Nur gibt es das eine oder andere, worüber ich nicht reden darf. Es ist nicht so, als würde ich darüber schweigen wollen, weißt du? Dich direkt und absichtlich anlügen, würde ich aber wirklich nicht, darauf kannst du dich verlassen.“ Er hegte keine Absicht, sie belügen zu wollen, denn damit belog er sich auch selbst und das wäre ihm somit zweifach so unangenehm. „Ich kenne das Gefühl, wenn man das Gefühl hat, woanders hinzugehören, das kenne ich wirklich nur zu gut. Aber manchmal muss man wohl doch länger suchen, um jenen Ort zu finden. Du wirst

deinen Ort auch schon finden. Wobei das anscheinend auch eine Person sein könnte“, sprach er weiter. Letzteres hatte Makarov ihm mal erklärt, wo er das nicht wirklich verstanden hatte. Er verstand es übrigens immer noch nicht so recht. Wobei er es nachempfinden konnte. Immerhin gab es Menschen, die einem das Gefühl von Zuhause vermittelten. „Was Loki betrifft, ich weiß nicht, wie er vorher war oder so, ich kenne ihn praktisch auch gar nicht, aber wenn du Hilfe brauchst, dann helfe ich dir...nur weiß ich gerade nicht wie.“ Immerhin kannte er jenen wirklich nicht und zudem konnte dieser ihn scheinbar nicht leiden, da er wohl Lucy angesprochen hatte. Natsu verstand dessen Gedanken wirklich nicht. In Ruhe könnte er mit diesem auch nicht reden, er war eben ziemlich temperamentvoll. Vermutlich würde er gleich auf ihn losgehen, wenn er ihn erneut zu Gesicht bekäme. Somit würde er dessen eigentliches Problem wohl nicht in Erfahrung bringen.

Lucy war nun alleine in Krankenzimmer mit Natsu, nachdem Levy mit Juvia gegangen war. Schon fast geschockt war die Heartfilia als ihre Freundinnen gegangen sind. Hilfesuchend sah sie zu Natsu und dachte er wüsste was nun los war, doch nahm er ihr die Hoffnung. Natsu wusste also auch nicht was das zu Bedeuten hatte. Vielleicht was das wieder ein Versuch von Levy die Beiden zu verkuppeln. Nein dafür war sie zu ernst gewesen. Irgendwas stimmte doch nicht mit der Blondin. Der Pinkhaarige hatte ihre Lüge durchschaut, worauf sie sich schämte. Unter seinen Blick wurde sie ganz klein. Das wollte sie nicht, aber die drei sollten sich keine Sorgen um die Blonde mehr machen. Ihr ging es körperlich gut doch tat es einfach weh von einen geliebten Menschen auf einmal wie Dreck behandelt zu werden. Natsu war zum Glück nicht so, nein er war ganz anders als die Jungs die sich bisher getroffen hatte und sie hatte Vertrauen zu ihm und auch Spaß. So entstand doch langsam die Freundschaft die Natsu sich wünschte. Sie entschuldigte sich erstmal bei den Pinkhaarigen weil sie gelogen hatte. Sie erzählte ihm nun alles, was sie denkt und worüber sie sich Gedanken machte. War das Falsch? Natsu hörte ihr zu und sagte bisher nichts. Er muss nun denken, sie war irre oder so. Ihre eigenen Worte waren auch schon für sie selber verrückt genug. Sie sah nur noch einen Ausweg, nämlich Natsu um Hilfe zu beten was Loki anginge. Dabei ergriff sie sein Shirt, weil sie angst hatte, er würde nun auch weglaufen vor ihr. Lucy sah zu den Pinkhaarigen auf und wurde rot als Natsu meinte, er lief ihr nicht weg. Zudem spürte sie seine Hand, die ihre von Shirt gelöst hatte und nun umschloss. Es war so schön und sie entzog ihm ihre Hand gerade nicht. Seine Worte, ließen Lucy lächeln. „Ich wusste das du nicht lügen tust und das du nicht alles sagen kannst verstehe ich zu gut. Ich verlasse mich doch schon längst auf dich....“ gab sie leise zu. Das Natsu natürlich nicht jeden Erzählen konnte was er für Fähigkeiten hatte verstand sie und sah das nicht als Lüge an. „Wirklich du verstehst mich? Du denkst nicht ich bin verrückt oder so?“ fragte sie ihn dann erstaunt und hatte das Gefühl das Natsu und sie doch Ähnlichkeiten hatten. „Einen Ort oder eine Person?“ fragte sie leise und grübelte kurz. Vielleicht war Natsu der Schlüssel dafür. Doch das mit Loki stimmte sie traurig und so kann es nicht weiter gehen. Natsu würde ihr helfen weiß aber nicht wie. „Ich weiß es auch nicht, ich dachte erst es ist weil er Eifersüchtig ist wegen dir aber da wäre er niemals auf Levy losgegangen. Er kann mir doch auch nicht verbieten mit wem ich rede oder nicht. Von allem du tust mir doch nichts und suchst doch eher Kontakt aus Freundschaft und nicht aus anderen Gründen.“ meinte sie leise und lehnte sich wieder einmal an den Pinkhaarigen. Sie braucht einen Moment halt, doch zog Lucy sich schnell wieder zurück. „Komm wir gehen nach Hause, du musst dich schließlich noch umziehen und die anderen Beiden warten schon.“ meinte sie und ging bereits Richtung Tür. Lucy öffnete die Tür und ging dann runter

zu den Mädchen. Levy reichte Lucy ihren Rucksack und begleitet sie nun nach Hause. Nein, Natsu wusste wirklich nicht, was Levy von ihm oder Lucy verlangte. Was sie klären sollten? Er wusste es wirklich nicht so genau. Er konnte die Gedanken von ihr ja nicht lesen. Doch da er von sich auch etwas zu sagen, tat er eben das. Er merkte an, dass sie nicht zu lügen bräuchte, sie musste nichts erzählen was sie nicht wollte. Da er dann auch schon nicht mehr weiter wusste, wollte er sich bei ihr erkundigen, ob es etwas gäbe, was sie wissen wollte. Darauf bekam er erst einmal eine Entschuldigung zu hören. Natürlich wollte sie einfach keinem Sorgen bereiten. So war eben ihr Denken. Sie erzählte ihm weiterhin von ihren Gedanken. Auch stellte sie die Frage, ob er sie anlügen würde, doch ging sie wohl nicht davon aus. Sie verstand nicht, warum Loki sich so verhielt, wie er gerade tat und sie befürchtete Außenstehende da rein zu ziehen. Sie spielte wohl auf den Ballwurf auf Levy an. Scheinbar wollte sie lieber diejenige sein, die verletzt wurde. Auch erwähnte sie irgendeine mysteriöse Kraft, die mit einem Mal aufgetaucht und auch wieder verschwunden war. Was es wohl war, wusste er nicht, aber er glaubte ihr das. Für verrückt hielt er sie nicht. Sie hatte das Gefühl woanders hinzugehören, was er gut nachvollziehen konnte. Zu guter Letzt bat sie ihm um seine Hilfe, er sollte ihr bei der Sache mit Loki helfen. Scheinbar hatte das auch damit etwas zu tun, dass ihr etwas fehlte. Da sie nach seinem Shirt gegriffen hatte, löste er ihren Griff, jedoch ließ er ihre Hand nicht los. Er merkte an, dass er nicht abhauen würde. So einer war er nicht. Er sprach davon, dass er sie nicht absichtlich anlügen würde, nur konnte er eben auch nicht alles erzählen. Das konnte sie nachvollziehen, sie schien ihm wohl ihren Glauben zu schenken, was ihn wirklich freute. Es klang wirklich danach, dass sie ihm vertrauen wollte und auch würde. Ihr Gefühl woanders hinzugehören, kannte er selbstverständlich, er versuchte sie auch daran zu ermutigen, dass sie jenen Ort oder Person schon finden würde. Er wusste darauf eine Antwort, da er so etwas Ähnliches mal Makarov gefragt hatte und dieser wusste so ziemlich alles, fand der Pinkhaarige. „Du bist nicht verrückt, Luce“, bestätigte er noch einmal. Er sicherte ihr auch zu, dass er ihr helfen würde, nur wüsste er gerade wirklich nicht, wie er ihr bei Loki helfen könnte. Worin das Problem lag, wusste er ja nicht so recht.

Doch Lucy wusste es wohl auch nicht. Eifersucht war es wohl nicht, musste etwas Anderes sein. Zudem jener wohl keinen Grund hatte auf den Dragneel eifersüchtig zu sein. Das hatte er vermutlich wirklich nicht. Er wüsste es doch zu allererst, wenn er etwas anderes im Sinn hätte. Diesbezüglich wollte er sich wirklich nicht darauf verlassen, was andere darüber dachten. Darauf lehnte die Heartfilia sich auch schon an ihn, worauf er im ersten Augenblick ein wenig verdattert drein schaute. Es war doch ein wenig überraschend, dass sie sich bereits so nah kommen konnten. Und sie es sogar injizierte. Er fand es irgendwie schon schade, als sie sie sich von ihm entfernte. Sie merkte an, dass sie nach Hause müssten. Auch sollte er sich ja noch umziehen und auf sie wartete jemand. Nun, sie würden sich ja am nächsten Tag wiedersehen. „Das muss ich wohl“, stimmte er ihr zu. Er lief mit ihr noch bis nach unten, wo er auch schon die Mädchen ausmachte. „Bis morgen, Luce. Denke nicht zu viel darüber nach. Wir finden schon eine Lösung“, verabschiedete er sich von ihr und ging dann Richtung Turnhalle. Ja, etwas stimmte mit Loki nicht. Er konnte es nicht genau beschreiben. Ob Gray vielleicht etwas näheres wüsste? Wobei dieser vermutlich nun anmerken würde, dass Natsu eifersüchtig oder dergleichen wäre. Also das fiel schon einmal weg. Ach, er würde schon jemandem im Club finden, wem er das anvertrauen konnte. Er musste ja nicht ins Detail gehen. In der Umkleide angekommen, zog er sich um und packte seine Sachen zusammen. Das Training war

wohl bereits vorbei, aber daran konnte er auch nichts ändern. Er machte sich lieber auf den Weg nach Hause. Immerhin hatte er noch Einiges zu erledigen, ehe er am Abend ausgehen konnte.

Natsu war da und hörte ihr zu. Das tat einfach gut mit jemanden zu reden, der sie nicht gleich verurteilte. Zudem schien der Pinkhaarige genauso empfinden wie sie und verstand Lucy in irgendeiner Form. Sie vertraute Natsu langsam. Stück für Stück baute sich ihre Freundschaft auf. Sie glaubte nicht daran das Natsu sie anlügt. Doch wollte sie einfach nur wissen was mit Loki war und bat den Pinkhaarigen um Hilfe. Es fiel ihr nicht leicht aber sie schaffte es nicht alleine. Loki war komisch und irgendwie glaubte sie es hatte eher was mit der Blondin zu tun und nicht mit den Dragneel. Es passiert was mit ihr und dieses Gefühl hatte sie schon bevor der Pinkhaarige an die Schule kam. Nein Lucy glaubte auch nicht daran das Natsu mehr als Freundschaft in Kopf sich hatte, denn dafür gab es keine Anzeichen seinerseits. Denn eigentlich suchte die Blonde Nähe zu den Dragneel, in den sie sich wieder an ihn lehnte und halt suchte. Einen Moment ruhte sie bei ihm und entfernte sich dann wieder. Nun meinte Lucy, das sie nun nach Hause mussten und ging bereits vor, worauf Natsu ihr folgte. Er musste sich noch umziehen und sie wollte Levy und Juvia nicht solange warten lassen. Sie hörte noch was Natsu ihr zum Abschied sagte und lächelte. „Danke Natsu bis morgen.“ meinte sie sanft und lächelte leicht. Sie sah ihn noch hinterher und ging zu Levy und Juvia dann. Die drei Mädchen gingen nun ein Stück noch und schließlich trennten sich ihre Wege.

Es war seltsam, dass Lucy seine Hilfe bei der Sache mit Loki brauchte. Doch lehnte Natsu nicht ab. Zwar konnte er heben bisher nicht sonderlich leiden, was wohl auf Gegenseitigkeit beruhte. Auch wusste er nicht, was dessen Problem nun einmal war. Deshalb war ihm selbst auch nicht bewusst, wie er ihr nun helfen könnte bei der Sache. Er konnte sich lediglich denken, dass es ein tiefer greifendes Problem sein musste. Dennoch wollte er ihr helfen. Sie wusste aber auch nicht, was sie tun könnten und was das Problem ihres Freundes war. Sie lehnte sich an ihn und schien sich ein wenig zu erholen. Es war wirklich ungewohnt, dass jemand so seine Nähe suchte, wenn man von seinem Kater absah, welcher gerne mit ihm zu kuscheln schien. Doch löste sie sich auch schon und merkte an, dass sie wohl nach Hause gehen müssten. Da hatte er nichts dagegen. Sie nahmen also Abschied, bei welchem er ihr auch versicherte, dass sie schon auf eine Lösung kämen. Dann ging jeder seines Weges.